

Sitzung Nr. 6 vom 02. Juli 2013

<b>Vorsitz</b>	Boris Banga, Stadtpräsident
<b>Anwesend</b>	Alex Kaufmann Remo Bill Urs Wirth Daniel Trummer Anna Duca (Ersatz) Alfred Kilchenmann (Ersatz) Aldo Bigolin Hubert Bläsi Renato Müller Susanne Schaller (Ersatz) Ivo von Büren Marc Willemin Richard Aschberger (Ersatz) Thomas Marti Markus Böhi (Ersatz)
<b>Entschuldigt</b>	Clivia Wullimann Urs Wirth Reto Mosimann Heinz Müller Andreas Kummer Luzia Meister, Stadtschreiberin
<b>Anwesend von Amtes wegen</b>	Rolf Glaus, SL Bezirksschule Grenchen-Bettlach Raphael Bussmann, Wirtschaftsförderung Claude Barbey, Stadtbaumeister David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiberin-Stv. (Protokoll)
<b>Dauer der Sitzung</b>	17:00 Uhr - 18:30 Uhr

## TRAKTANDEN

(2698 - 2708)

- 1 Protokoll der Sitzung Nr. 5 vom 14. Mai 2013
- 2 2698 Interpellation Remo Bill (SP): Talentförderklassen in der Sekundarschule B und E der Stadt Grenchen
- 3 2699 Interpellation Fraktion SP: Gesundheitszustand Wirtschaftsstandort Grenchen
- 4 2700 Postulat Alexander Kaufmann (SP): Windpark Grenchen: Stand aktuell und weiteres Vorgehen: Beschluss über Erheblicherklärung
- 5 2701 Postulat Fraktion SP: Rückbau von Parkplätzen: Beschluss über Erheblicherklärung
- 6 2702 Interpellation Remo Bill (SP): Abbau Angebot Fernverkehr ab Fahrplanwechsel Dezember 2013 der SBB
- 7 2703 Interpellation Fraktion FDP: REPLA GB - Quo Vadis
- 8 2704 Girardplatz / Girardstrasse / Grundstücke GB 6684 und 4254: Abschreibung zu öffentlichem Strassengebiet / Genehmigung
- 9 2705 Überparteiliches Postulat Fraktionen, SP, FDP, SVP, unterstützt durch Jugendkommission und Integrationskommission: Geplante Neugestaltung des Bereichs "Standortmarketing": Konzept einer Stelle "Stadtentwicklung"
- 10 2706 Postulat Remo Bill (SP): Studienraum für Studenten
- 11 2707 Mitteilungen und Verschiedenes
- 12 2708 Abschluss der Legislaturperiode 2009 - 2013: Ansprache von Stadtpräsident Boris Banga

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 5 vom 14. Mai 2013 wird genehmigt.

Der Zirkulationsbeschluss Nr. 2697 vom 20. Juni 2013 wird genehmigt.

- o -

**Interpellation Remo Bill (SP): Talentförderklassen in der Sekundarschule B und E der Stadt Grenchen**

1. Mit Datum vom 11. Dezember 2012 reichte Remo Bill (SP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

**Ausgangslage**

*Ende Mai 2012 verfügte das Departement für Bildung und Kultur, DBK, den Betrieb von Talentförderklassen in der Stadt Solothurn erstmals für das Schuljahr 2012/2013. Dieses Angebot entspricht verschiedenen parlamentarischen Vorstössen, die besondere Massnahmen zur Förderung sportlich und musisch besonders begabter Schüler und Schülerinnen verlangten. Damit erweitert sich das kantonale Bildungsangebot auch für Schüler und Schülerinnen aus dem kognitiv weniger starken Leistungsprofil der Sekundarklassen B und E. Mit der Talentförderklasse sollen die bestehenden minimalen Möglichkeiten von einem umfassenden und nachhaltigen Angebot abgelöst werden.*

**Neues Angebot**

*Das Konzept der Stadt Solothurn bietet besonders begabten Schülern und Schülerinnen in den Bereichen Sport, Musik und bildende Künste der Sekundarschule ein Schulangebot an, das nebst dem Unterricht intensives Training, bzw. Üben zulässt. Eine Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen ist vorgesehen. Das Angebot wird vom 7.-9. Schuljahr mit je einer gemischten Klasse der Sekundarschule B und E pro Jahrgang geführt. An den Vormittagen sind 25 Lektionen obligatorischer Unterricht im Klassenverband, an den Nachmittagen finden nach Bedarf bis zu 10 Lektionen individualisierter Förderunterricht statt. Die schulische Förderung hat klar Vorrang gegenüber der Talentförderung.*

*Will die Stadt Grenchen für städtische, kantonale und ausserkantonale besonders begabte Schüler und Schülerinnen in den Bereichen Sport, Musik und bildende Künste in der Sekundarschule B und E auch ein solches Schulangebot anbieten?*

*Ich habe folgende Fragen an die Verwaltung mit dem Auftrag um Abklärung:*

1. *Gehört ein solches Angebot zum langfristigen Ziel «Beste Schulen Grenchen»?*
2. *Ist der Bedarf für die Stadt Grenchen gegeben bzw. will man den Anreiz dazu schaffen?*

3. *Wenn ja: Welche Kosten entstehen der Stadt Grenchen durch dieses zusätzliche Schulangebot?*
4. *Wie ist die Meinung, bzw. Bereitschaft der Vereine und der Verbände zu diesem Vorhaben?*

## 2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident Boris Banga wurde die Interpellation von der Geschäftsleitung Schulen Grenchen beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

## 3. Begründung

- 3.1. Den Verantwortlichen dankt Gemeinderat Remo Bill für die sorgfältige Beantwortung seiner Interpellation. Er stellt mit Genugtuung fest, dass eine Talentförderklasse zum langfristigen Ziel der Schulen Grenchen gehört. Ein solches Angebot der Schulen Grenchen böte einen Standortvorteil für die Stadt Grenchen. Leider bewilligt der Kanton Solothurn für die nächsten Jahre keine weiteren Talentförderklassen, da das Departement für Bildung und Kultur nach Abschluss des ersten Zyklus in Solothurn (Ende Schuljahr 2014/15) die gemachten Erfahrungen zuerst auswerten will. Es wäre sinnvoll, das Interesse der Stadt Grenchen an Talentförderklassen in einem Brief dem Departement für Bildung und Kultur sowie den Kantonsvertretern der Stadt Grenchen mitzuteilen.
- 3.2. Stadtpräsident Boris Banga nimmt das Anliegen gerne entgegen.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

GLSG  
FKSG  
SV  
FV

2.6 / acs

## Interpellation Fraktion SP: Gesundheitszustand Wirtschaftsstandort Grenchen

1. Mit Datum vom 19. März 2013 reichte die SP-Fraktion folgende Interpellation ein (Erstunterzeichner: Urs Wirth):

1.1. Interpellationstext:

*In den letzten Tagen häuften sich die Negativmeldungen über einzelne Industriebetriebe auf dem Platz Grenchen. So hörte man vom Konkurs der Technica und von Entlassungen in der Firma Ypsotec.*

*Die SP ist besorgt um den Wirtschaftsstandort Grenchen und insbesondere auch um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, welche all zu oft und unverschuldet in verzweifelte Situationen kommen können.*

*Die SP-Fraktion bittet deshalb um Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Wie schätzt das Stadtpräsidium bzw. die Wirtschaftsförderung die Wirtschaftslage auf dem Platz Grenchen ein?*
- 2. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Grenchen mit Betrieben, welche in Schieflage geraten sind oder von einer solchen bedroht sind. Gibt es überhaupt eine Zusammenarbeit?*
- 3. Die Firma Technica wurde von der Wirtschaftsförderung unterstützt. Hat auch die Stadt Grenchen mit einem Schaden zu rechnen?*
- 4. Wie wird der Businessplan mit dem IHVG kommuniziert bzw. gelebt. Offenbar hat eine grosse Zahl von IHVG-Mitgliedern keine Kenntnis von einem Businessplan.*

## 2 Beantwortung

2.1. Gemäss Stadtpräsident Boris Banga wurde die Interpellation von der Wirtschaftsförderung beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

3. Begründung

- 3.1. Alfred Kilchenmann, Ersatz-Gemeinderat, erklärt im Namen von Gemeinderat Urs Wirth, dass dieser von der Antwort befriedigt ist und der Baudirektion für die Beantwortung dankt.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Wifö  
FV

8.5.1 / acs

## **Postulat Alexander Kaufmann (SP): Windpark Grenchen: Stand aktuell und weiteres Vorgehen: Beschluss über Erheblicherklärung**

1. Mit Datum vom 19. März 2013 reichte Alexander Kaufmann folgendes Postulat ein:

1.1. Postulatstext:

*Aus der Presse konnte die Öffentlichkeit in Erfahrung bringen, wie es im Moment um den geplanten Windpark Grenchen steht. Im Interview mit dem SWG-Direktor wurden dabei verschiedene, z. Teil heikle Themen angeschnitten. Kürzlich wurde auch die BAPLUK über den aktuellen Stand orientiert. Nur der Gemeinderat, als ursprünglicher Initiator dieser Idee, wurde seit längerer Zeit nicht mehr aus direkter Hand über den Stand orientiert.*

*Ich bitte die Verwaltung um folgende Abklärungen:*

1. *Orientierung des Gemeinderates über den aktuellen Projektstand durch die SWG*
2. *Stand der Umweltverträglichkeit, Landschaftsschutz, Vogelschutz und Lärmverträglichkeit.*
3. *Termine, weiteres Vorgehen*

2. Begründung des Postulanten

2.1. Gemäss Gemeinderat Alexander Kaufmann stösst das Projekt Windpark auf dem Grenchenberg auf grosses Interesse in der Bevölkerung. Auch politisch muss das Vorhaben genügend getragen werden, damit im Jahre 2016 wirklich die ersten Turbinen zu drehen beginnen und der Stadt Grenchen den erwünschten Alternativstrom liefern. Vor ein paar Wochen wurden die Mitglieder der BAPLUK aus erster Hand über den aktuellen Planungsstand orientiert. Dabei wurden die Entwürfe der Teilzonen- und Gestaltungspläne, der Erschliessungspläne und des Umweltverträglichkeitsbericht zuhänden kantonales Amt für Raumplanung verabschiedet. Heikle Themen wie Veränderung des Landschaftsbildes, Lärm, Zufahrt zu den Anlagen müssen in der bevorstehenden Mitwirkung vertieft und sensibilisiert angegangen werden.

3. Erläuterungen

3.1. Stadtbaumeister Claude Barbey nimmt wie folgt zu den drei Fragen Stellung:

Frage 1 *Orientierung des Gemeinderates über den aktuellen Projektstand durch die SWG*

3.1.1 Das Projekt Windenergie Grenchenberg wird am 25. Juni 2013 dem Amt für Raumplanung zur kantonalen Vorprüfung eingereicht.

### **Vorprüfungsakten**

- Teilzonen- und Gestaltungspläne
- Windenergieanlagen WEA 1 - WEA 3 u. Unterwerk, Situation 1:1000
- Windenergieanlagen WEA 4 - WEA 6, Situation 1:1000

### **Erschliessungsplanung**

- Erschliessungsplan Übersicht, Situation 1:5000
- Erschliessungsplan Stadt Grenchen, Situation 1:2000
- Erschliessungsplan Stadtgrenze bis Bettlerank, Situation 1:2000
- Erschliessungsplan Bettlerank bis Untergrenchenberg, Situation 1:2000
- Erschliessungsplan Untergrenchenberg bis Obergrenchenberg, Situation 1:2000
- Erläuterungsbericht zum Erschliessungsplan
- UVB – Hauptuntersuchung
- Ergänzende Teilberichte
- Raumplanungsbericht

Frage 2 *Stand der Umweltverträglichkeit, Landschaftsschutz, Vogelschutz und Lärmverträglichkeit.*

3.1.2 Die UVB-Hauptuntersuchung beruht auf den Vorgaben der Voruntersuchung vom Mai 2011. Es werden die Auswirkungen des gesamten Vorhabens mit Windenergieanlagen, Unterwerk, Leitungs- und Strassenbau auf die Umweltbereiche beschrieben und beurteilt. Aus Sicht der Projektverfasser erfüllt das Vorhaben bei Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen die gesetzlichen Anforderungen in allen untersuchten Umweltbereichen. Umfassende Untersuchungen wurden zu den möglichen Konflikten mit Fledermäusen und Vogelschwärmen durchgeführt. Eine Beeinträchtigung der Lebensräume für gewisse Arten ist nicht auszuschliessen. Um die Mortalitätsrate möglichst gering zu halten, soll das Projekt „Birdscan“ eingesetzt werden. Dabei handelt es sich um ein System zur Überwachung der Vogelzugsaktivitäten mit automatischer Aus- und Wiedereinschaltung der WEA. Weiter sind Kompensationsmassnahmen geplant, welche einen allfälligen Lebensraumverlust für einzelne Arten ausgleichen sollen. Ein weiterer kritischer Punkt betrifft die Einhaltung der Lärmgrenzwerte insbesondere für die SAC-Hütte und die Skihütte Le Bument. Nach den vorliegenden Berechnungen werden die Nachtgrenzwerte ohne betriebliche Massnahmen überschritten. Da diese Lokalitäten jedoch nicht ständig bewohnt werden, soll bei der zuständigen kantonalen Fachstelle eine Erleichterung beantragt werden. Denkbar sind auch periodische Drosselungen der Anlagen. Diese sollen allerdings nicht zu einer unverhältnismässigen Einbusse der Stromerzeugung führen.

Frage 3 *Termine, weiteres Vorgehen*

3.1.3 Mit dem Ergebnis der kant. Vorprüfung ist voraussichtlich im Herbst 2013 zu rechnen. Die offizielle Mitwirkung für die Öffentlichkeit soll nach der Vorprüfung durch den Kanton stattfinden (Herbst/Winter 2013/2014). Im Rahmen der Vorprüfung müssen Grundsatzentscheide, insbesondere zu den erwähnten Themen Lärmschutz und Vogelschutz, getroffen werden. Aus diesem Grund wurde entschieden, die öffentliche Mitwirkung erst durchzuführen, wenn die notwendigen Interessenabwägungen durch die kantonalen Behörden vorgenommen wurden und eine verbindliche Haltung der Genehmigungsinstanzen vorliegt. Anschliessend an die öffentliche Mitwirkung soll der Kanton über die Ergebnisse der Mitwirkung informiert werden und wenn nötig eine zweite abschliessende Vorprüfung durchgeführt werden.



Die öffentliche Auflage des Projektes wird voraussichtlich Mitte 2014 stattfinden (Beschluss durch Gemeinderat). Unter der Voraussetzung, dass keine langwierigen Einsprache- und Beschwerdeverfahren anstehen, könnte anschliessende das Baugesuch eingereicht werden und theoretisch 2015 gebaut werden.

- 3.2. Claude Barbey erläutert im Anschluss an die Beantwortung der Fragen die Präsentation „Projekt Windkraft Grenchen“ (siehe Beilage).
- 3.3. Die Baudirektion beantragt, das Postulat erheblich zu erklären und gleichzeitig von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

#### 4. Diskussion

- 4.1. Keine Wortmeldungen

Es ergeht einstimmig folgender

#### 5. Beschluss

- 5.1. Das Postulat wird erheblich erklärt und gleichzeitig von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben.

**Vollzug:** BD

Beilage: Präsentation „Projekt Windkraft Grenchen“

BD  
SWG

8.7.5 / acs

**Postulat Fraktion SP: Rückbau von Parkplätzen: Beschluss über Erheblicherklärung**

1. Mit Datum vom 19. Februar 2013 reichte die SP-Fraktion folgendes Postulat ein (Erstunterzeichnerin: Anna Duca):

1.1. Postulatstext:

*Vor einigen Monaten wurden vor dem Geschäftshaus des ehemaligen Modegeschäfts Paris Mode an der Centralstrasse von der Stadtpolizei ohne Ankündigung zwei Kundenparkplätze ersatzlos aufgehoben. Die Parkflächen wurden nach der Schliessung des Modegeschäfts als Kurzzeit- und Kundenparkplätze der Metzgerei Guex und des Restaurants Metzgerhalle sehr geschätzt. Uns ist kein registrierter Unfall wegen deren verkehrstechnisch fraglichen Lage bekannt. Die Ausfahrt der parkierten Fahrzeuge führt zurück auf die Strasse in unmittelbarer Nähe eines Fussgängerstreifens. Es gibt manche Parkplätze in der Uhrenstadt, die ähnlich riskante Ausfahrtssituationen aufweisen. Sollte tatsächlich ein Sicherheitsproblem bestanden haben, so wäre es aus unserer Sicht die Pflicht der Sicherheitsverantwortlichen gewesen, vor der Entfernung der Parkplätze eine Ersatzlösung anzuregen. Immerhin handelte es sich um stark genutzte Kundenparkplätze welche letztlich niemand störten. Die ersatzlose Schliessung der beiden Parkplätze ist nicht plausibel. Aus der Bevölkerung entstand das Anliegen, die beiden Parkplätze wieder für die Kunden der erwähnten Unternehmen zu aktivieren.*

*Wir bitten die Verwaltung um folgende Abklärungen:*

- 1. Es ist zu prüfen, ob die zwei erwähnten Parkplätze der Bevölkerung zurückgegeben werden können.*
- 2. Es ist zu prüfen, ob bei den beiden Parkfeldern eine maximale Parkdauer vorgeschrieben werden soll.*
- 3. Allfällige Kosten der Schliessung der erwähnten Parkplätze und der Neueröffnung der Parkfelder sind aufzuzeichnen.*

Wir sind der Meinung, dass das Anliegen ein grosses Bedürfnis der Kunden und insbesondere des Gewerbes aufnimmt und danken für die Bemühungen.

2. Begründung der Postulantin

2.1. Anna Duca, Ersatz-Gemeinderätin, erklärt, dass der Vorstoss im Postulatstext ausführlich begründet ist. Sie findet es stossend, dass ohne Ankündigung Parkplätze aufgehoben werden, ohne dass Ersatzlösungen vorgeschlagen werden. Man muss Sorge zu den Unternehmen tragen und Parkplätze gehören zu den Geschäften, sie sind das A und O. Die SP ist für die Erheblicherklärung des Postulats.

Es freut sie, dass ihr – wie sie der Zeitung entnehmen kann - auch die Zustimmung der SVP sicher sein sollte.

### 3. Erläuterungen

Gemäss Stadtbaumeister Claude Barbey

- 3.1. 1. Es ist zu prüfen, ob die zwei erwähnten Parkplätze der Bevölkerung zurückgegeben werden können.

Abklärungen haben ergeben, dass die zwei seinerzeit vor dem Gebäude Nr. 35 der Centralstrasse aufgemalten Parkfelder weder bau- noch verkehrspolizeilich bewilligt waren. Es handelt sich um öffentlichen Grund. Um mit einem Fahrzeug auf eines dieser Parkfelder zu gelangen, musste längs über das Trottoir gefahren werden. Das Befahren des Trottoirs ist generell nicht gestattet. Die Wegfahrt ab der betreffenden Stelle musste dann wieder quer über das Trottoir erfolgen. Dass dabei Passantinnen und Passanten, die das stark frequentierte Trottoir benutzen, gefährdet werden, muss ich nicht speziell erwähnen.

- 3.2. 2. Es ist zu prüfen, ob bei den beiden Parkfeldern eine maximale Parkdauer vorgeschrieben werden soll.

Eine neue Parkplatzanordnung an der gleichen Stelle ist kaum möglich. Wenn dann tatsächlich Parkplätze im Gebiet neu erstellt werden sollten, ist zu beachten, dass diese nicht gratis sein dürfen (gültiges Parkraumkonzept). Zeit und Tarif müssen mit den umliegenden Parkplätzen und deren Zone abgestimmt sein.

- 3.3 3. Allfällige Kosten der Schliessung der erwähnten Parkplätze und der Neueröffnung der Parkfelder sind aufzuzeichnen.

Würden die Parkfelder unmittelbar angrenzend an den Fahrbahnrand erstellt, hätten wir nichts dagegen. Allerdings handelt es sich bei der Centralstrasse, um eine relativ stark befahrende Strasse und die betreffende Stelle liegt in unmittelbarer Nähe der Einmündung Schild Rust-Strasse. Zudem passieren die Busse der BGU regelmässig an diese Stelle. Parkierte Fahrzeuge würden dort erheblich stören.

Anlässlich des Gemeinderates wird eine schematische Neudisposition längs der Centralstrasse vorgestellt. Die Baudirektion beabsichtigt diese Aufwände für 2014 zu budgetieren.

- 3.4. Claude Barbey stellt anhand eines Schaubildes eine schematische Neudisposition längs der Centralstrasse vor und gibt erläuternde Erklärungen. Die Baudirektion beabsichtigt, diese Aufwände für 2014 zu budgetieren.

### 4. Diskussion

- 4.1. Gemeinderat Ivo von Büren rät dem Gemeinderat angesichts der komplexen Situation (u.a. geplanter Neubau in diesem Gebiet) wärmstens vom Projekt ab. Er macht beliebt, hier auf keinen Fall Geld in die Hand zu nehmen. Es ist jetzt 70 Jahre wunderbar gegangen. Jetzt ist plötzlich jemand in der Baudirektion auf die unsinnige Idee gekommen, dass es nicht mehr geht, und deshalb muss es nun schnellstens geändert werden. Ihn ärgert so etwas massiv. Er findet, dass man das Ganze so belassen soll, wie es im Moment ist.

- 4.2. Für die FDP, so Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi, kommt der Antrag der Baudirektion etwas überraschend. Sie ist von einer Erheblicherklärung des Postulats ausgegangen. Hier kann sie zustimmen. Voraussetzung ist aber, dass man nochmals über das Postulat und allfällige Szenarien diskutieren kann. Den so spontan vorgebrachten Antrag der Baudirektion kann sie nicht unterstützen. Er macht beliebt, das Postulat heute nur erheblich zu erklären und noch nicht abzuschreiben.
- 4.3. Gemeinderat Thomas Marti erklärt, dass die CVP für die Erheblicherklärung des Postulats ist, die vorgeschlagene Variante der Baudirektion jedoch ablehnt. Die Käserei ist auf Privatgrund. Dort kommt, so wie er informiert ist, im September 2013 ein neuer Laden hinein, welcher sicher daran interessiert ist, dass davor weiterhin Parkplätze bestehen.
- 4.4. Gemeinderat Marc Willemin gibt zu bedenken, dass die neue Variante rein von der Verkehrssicherheit nicht weniger gefährlich ist, als wenn man über das Trottoir fährt und die Leute sieht. Es besteht die Gefahr, dass z.B. ein Töfflifahrer, welcher von unten kommt, gegen eine geöffnete Autotür fährt, auf die Gegenfahrbahn geschleudert wird und sich lebensbedrohlich verletzen kann. Die Situation für Verkehrsteilnehmer, welche von oben kommen, ist ebenfalls unübersichtlich und kann zu Unfällen führen. Für ihn ist das neue Projekt verkehrssicherheitsmässig viel schlechter als das, was vorher war. Auf dem Trottoir ist noch niemand überfahren worden.
- 4.5. Stadtpräsident Boris Banga weist darauf, dass es verboten ist, über das Trottoir zu fahren. Wer erwischt wird, wird von der Polizei gebüsst.
- 4.6. Claude Barbey verlangt nicht, dass der Gemeinderat heute dem Antrag zustimmt. Er möchte noch richtig stellen, dass die Idee nicht von der Baudirektion, sondern von der Polizei gekommen ist. Die Baudirektion hat sich bemüht, einen konstruktiven Lösungsansatz zu liefern. In diesem Gebiet kann sich u.a. aufgrund des geplanten Neubaus noch einiges ändern, so dass noch nicht alles in Stein gemeisselt ist.
- 4.7. Boris Banga erklärt, dass bei Erheblicherklärung des Postulats die Baudirektion (zusammen mit der Polizei) den Auftrag erhält, die Angelegenheit zu prüfen. Es ist nicht Sache des Gemeinderates, über die Anordnung dieser Parkplätze zu entscheiden (dafür gibt es eine Verfahren, welches die Polizei durchführt).
- 4.8. Claude Barbey macht den Vorschlag, das Geschäft noch der BAPLUK zur Beurteilung vorzulegen, wenn man eine verbesserte Lösung findet. Wenn es gewünscht wird, kann auch die GRK darüber befinden. Danach erfolgt aber die Verkehrspublikation und die betroffenen Grundeigentümer haben rechtliches Gehör.
- 4.9. Wenn das Geschäft, so Ivo von Büren, in die GRK kommt, kann er mit einer Erheblicherklärung des Postulats leben.
- 4.10. Gemeinderat Alexander Kaufmann begrüsst den Vorschlag, dass das Geschäft nochmals der BAPLUK vorgelegt wird. Der Gemeinderat hat ein Interesse daran, dass das Problem für alle Beteiligten gut und sinnvoll gelöst wird. Wichtig ist heute, dass das Postulat erheblich erklärt und etwas unternommen wird. Terminlich sollte es auch ein wenig begrenzt werden, damit es nicht unnötig in die Länge gezogen wird. Ihm ist es ein Anliegen, dass das es möglichst rasch umgesetzt wird.

Es ergeht mehrheitlich folgender

5. Beschluss

5.1. Das Postulat wird erheblich erklärt.

**Vollzug:** BD

Stapo  
BD

6.3 / acs

## **Interpellation Remo Bill (SP): Abbau Angebot Fernverkehr ab Fahrplanwechsel Dezember 2013 der SBB**

1. Mit Datum vom 23. April 2013 reichte Remo Bill (SP) folgende Interpellation ein:
- 1.1. Interpellationstext:

### Ausgangslage

Seit vor einigen Jahren der Halt der ICN von und nach der Westschweiz in Grenchen gestrichen wurde, existiert in der Rush-Hour von Montag-Freitag zwischen 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr ein Shuttle-Angebot «Regio-Express». Der Pendelzug verlässt Solothurn jeweils .03 Uhr und erreicht Grenchen .13 Uhr mit einem Halt in Selzach. Dieser Shuttle nimmt unter anderem die Reisenden von jeweiligen ICN ab, die Solothurn um 16.56 Uhr, 17.56 Uhr und 18.56 Uhr erreichen. Nach meinen Recherchen erfreut sich dieses Angebot der SBB grosser Beliebtheit.

Die Bedienung von Grenchen Süd zu den Spitzenzeiten im Halbstundentakt durch die SBB ist für den Wirtschaftsstandort Grenchen von grosser Bedeutung.

### Stand heute

Weil dieses Angebot unter die 20% - Deckungsgrad-Limite falle - die der Bund für Beiträge für OEV-Leistungen vorsieht - sollen die 3 Verbindungen ersatzlos gestrichen werden.

Leider ist mit diesem Schritt die Stadt Grenchen einmal mehr im negativen Sinne betroffen. So hat Grenchen ab Dezember 2013 noch eine stündliche Direktverbindung aus den Regionen Zürich/Olten, was insbesondere für Pendler in unserer Region einem Angebotsabbau gleich kommt. Ich bitte die Verwaltung eindringlich, alles daran zu setzen, diese Streichung bei der Behandlung des «Leistungsauftrag öffentlicher Verkehr 2014 - 2015» rückgängig zu machen und sich für die Weiterführung des Regioexpress stark zu machen.

Ich habe folgende Fragen an die Verwaltung mit dem Auftrag um Abklärung:

1. Welche Möglichkeiten hat die Stadt Grenchen zu intervenieren?
2. Was unternimmt die Stadt Grenchen konkret gegen diesen Angebotsabbau der SBB?
3. Wird die Bevölkerung über diesen Angebotsabbau informiert?
4. Wäre eine zusätzliche Petition von Seiten der Bevölkerung sinnvoll?

## 2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident Boris Banga wurde die Interpellation von der Baudirektion beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

## 3. Begründung

- 3.1. Gemeinderat Remo Bill dankt Stadtbaumeister Claude Barbey für die Beantwortung seiner Interpellation. Die Stadt hat in dieser Beziehung alles unternommen. Nach Rücksprach mit Mathias Stricker, Kantonsrat SP, wird das Geschäft morgen Mittwoch im Kantonsrat behandelt. Die SP-Fraktion wird einen Antrag stellen, damit das Angebot im Globalbudget nicht gestrichen wird. Er ist gespannt, wie die anderen Kantonsräte der Stadt Grenchen dazu stimmen. Für die Stadt Grenchen ist es wichtig, dass dieses Angebot aufrecht erhalten bleibt. Die Bedienung von Grenchen Süd zu den Spitzenzeiten im Halbstundentakt durch die SBB ist für den Wirtschaftsstandort Grenchen von grosser Bedeutung. Es ist wichtig, dass dieses gut genutzte Angebot weiterhin erhalten bleibt.
- 3.2. Wie Boris Banga ausführt, hat sich Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi in der vorbereitenden Kommission eingesetzt. Nicole Hirt, Kantonsrätin glp, hat ebenfalls einen Antrag vorbereitet. Es wurde auch noch abgeklärt, was Ersatzlösungen kosten.
- 3.3. Hubert Bläsi erklärt, dass er und Nicole Hirt zwei Anträge eingegeben haben, die für morgen traktandiert sind. Das Globalbudget „Öffentlicher Verkehr“ ist relativ überfallartig in den Kantonsrat gekommen, weil festgestellt wurde, dass jetzt bei den Leistungserbringern bestellt werden muss und man es nicht weiter verschieben kann. Es gab eine Kollision zwischen zwei kantonalen Kommissionen, die sich nicht einig waren. Dies hatte zur Folge, dass man ein Harmonierungsverfahren einführen musste, was entsprechend Zeit gekostet hat. Deshalb ist man terminlich unter Zeitdruck geraten. Letzte Woche wurde die ganze Vorlage eingespiesen, welche morgen im Rat behandelt wird. Er kann heute bereits ankündigen, dass es eine ziemlich heisse Debatte geben wird, weil etliche Anträge (Abänderungs- und Streichungsanträge) vorliegen. Das Gesamtpaket hat einen Umfang von 80 Mio. Franken. Die Anträge von Nicole Hirt und ihm haben zum Inhalt, dass der Shuttle abends in der Rush-Hour-Zeit (zwischen 17.00 und 19.00 Uhr) wieder ins Globalbudget aufgenommen wird. Das kostet bei den SBB Fr. 300'000.00 pro Jahr. Voraussetzung ist ein Auslastungsgrad von 20 Prozent. Wird dieser Schwellenwert nicht erreicht, ist der Kanton verpflichtet, diese Leistung wieder aus dem Angebot zu streichen. Man ist der Ansicht, dass die Leistung gestrichen bzw. der Schwellenwert nicht erreicht wurde, weil der Auslastungsgrad nur in eine Richtung funktioniert (leere Rückfahrt). Es wurde auch festgestellt, dass das Rollmaterial relativ teuer ist. Als es die BLS noch ausgeführt hat, konnte das Angebot günstiger in Anspruch genommen werden. Boris Banga hatte noch die Idee, ob allenfalls der BGU dies übernehmen könnte. Die Abklärungen beim Geschäftsleiter BGU haben ergeben, dass auch diese Leistung mit Kosten in der Grössenordnung von Fr. 110'000.00 pro Jahr verbunden wäre (die Fahrzeit würde rund 22 Minuten betragen).

In diesem Sinn werden Nicole Hirt und er sich morgen einsetzen und schauen, was möglich ist. Der Gemeinderat wird dann vernehmen, ob die Fr. 300'000.00 wieder ins Globalbudget aufgenommen wurden. Er jedenfalls ist guter Hoffnung, dass es gelingen könnte.

4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

BD  
AGöV  
FV

6.5 / acs



## **Interpellation Fraktion FDP: REPLA GB - Quo Vadis**

1. Mit Datum vom 19. Februar 2013 reichte die FDP-Fraktion folgende Interpellation ein (Erstunterzeichner: Reto Mosimann):

- 1.1. Interpellationstext:

*Die REPLA GB (Regionalplanung im Raum Grenchen-Büren) wurde 1965 im Umfeld des Autobahnbaus gegründet. Grenchen weist rund die Hälfte der Einwohner im REPLA-Gebiet auf. Neben Bettlach sind 7 Berner Gemeinden Mitglied. Die REPLA GB leistet Hauptarbeiten im Bereich ökologischer Vernetzung gemäss ÖQV, Littering und Flugplatz-Kontrollen. Zusätzlich betreibt sie eine unabhängige Energieberatung, wie sie vom bernischen Recht gefordert wird. Der Vereinszweck beinhaltet gemäss Statuten (Stand 6. April 2006) eine Stärkung der Region Grenchen-Büren und ihrer Gemeinden als Wirtschafts- und Lebensraum und sie fördert den regionalen Aspekt des Standortmarketings etc. ([www.regiongb.ch](http://www.regiongb.ch)).*

*In den letzten Jahren zeigte Grenchen Mühe, der REPLA GB eine Rolle zu geben.*

*In naher Zukunft ist absehbar, dass die regionalplanerischen Aspekte der Berner Gemeinden durch die neu zu schaffende Regionalkonferenz Biel-Bienne-Seeland-Jura bernois übernommen werden. In dem Zusammenhang wird sich der Verein REPLA GB zwischen den beiden Varianten 'Auflösung' und 'neuen Aufgaben' entscheiden müssen.*

*In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:*

- 1. Wie wichtig ist der Stadt Grenchen die ortsgegebene, kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit den Berner Gemeinden? In welchen Bereichen scheint eine Zusammenarbeit vordringlich?*
- 2. Welche Rolle und welche Bedeutung sieht die Stadt Grenchen für die REPLA GB?*
- 3. Welche Leistungen soll die REPLA GB für die Stadt erbringen? Gibt es Aufgaben innerhalb der Stadt, welche sie mindestens teilweise bereit ist, an die REPLA GB abzugeben?*
- 4. Welche Bedingungen werden für eine solche Aufgabendelegation gestellt?*
- 5. Ist es aus Sicht der Stadt Grenchen zweckmässiger, dass sich der Verein REPLA GB auflöst oder dass er in einer neuen Rolle mit neuen Aufgaben versehen wird?*

## 2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident Boris Banga wurde die Interpellation von der Baudirektion beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

## 3. Begründung

- 3.1. Gemeinderat Renato Müller hält folgendes Votum:

*Bekanntlich hat Gemeinderat Reto Mosimann aus privaten Gründen viele seiner Ämter und Funktionen per Ende März 2013 aufgeben müssen. Auch heute kann er nicht an der Ratssitzung teilnehmen. Anstelle des Ratskollegen und erstunterzeichneten Interpellanten Reto Mosimann sowie in Absprache mit der Stadtkanzlei und der FDP-Fraktion nehme ich in Vertretung Stellung zur Interpellationsantwort der Stadt Grenchen.*

*In der Stellungnahme der Stadt Grenchen ist mehrmals zu lesen, dass für die Stadt Grenchen die regionale und eben auch kantonsübergreifende Zusammenarbeit in verschiedener Hinsicht von grosser Bedeutung ist. Die REPLA Grenchen-Büren wird von der Stadt Grenchen als "Multiplikator" der kantonsübergreifenden Interessen und Bedürfnisse im Raum Grenchen - Büren und weiterer Mitgliedergemeinden wahrgenommen.*

*Die REPLA GB soll diese Interessen und Bedürfnisse betreffend Raumplanung, Verkehr und Wirtschaft gegenüber den Kantonen und der Öffentlichkeit bündeln und koordinieren. Und die Stadt Grenchen sieht weitere künftige Schwerpunktthemen für die REPLA GB, namentlich in den Bereichen*

- Pistenverlängerung Flughafen Grenchen
- Regionale Verkehrserschliessung
- Behandlung Richtplanung in Kant. SO/BE
- Entwicklung der Wohnstandorte
- Energierichtplanung, Energieberatung
- Natur- und Umweltschutz

*Auch die politische Vertretung - wenn auch verbesserungswürdig - sei wichtig.*

*Kurzum die REPLA GB ist eine unverzichtbare Organisation.*

*Das hört sich unglaublich gut an! Tatsache ist aber, dass die REPLA GB gemäss neueren Statuten aus dem Jahre 2006 noch mehr Aufgabenbereiche wahrnehmen könnte und dies in bestimmten Bereichen und statutengemäss auch schon getan hat. Und diese bewusst angestrebte Weiterentwicklung der REPLA GB wird von der Stadt Grenchen in einem eher schnöden Satz mit den Schlussworten - ... kommt für die Stadt Grenchen nicht in Frage. - abgeschmettert. Diese Aussage lässt die Schlussfolgerung zu, dass die aktuellen Statuten und demnach die weiteren möglichen Tätigkeitsbereiche der REPLA GB nicht allen präsent und demnach für die Stadt Grenchen auch nicht von Interesse sind.*

*Mit dieser Äusserung und dem bevorstehenden Abgang der Berner Mitgliedergemeinden in ihre kantonbernische Regionalkonferenz verkennt die Stadt Grenchen die aktuelle Situation. Der REPLA GB werden somit kantonsübergreifende regionalplanerische Aufgaben entzogen und steht mit der Gemeinde Bettlach und dem Ein-*

*zelmitglied Flughafen Grenchen alleine da! Eine Erweiterung der REPLA GB-Aktivitäten in die Bereiche Entwicklung- und Dienstleistungen auch zu Gunsten der Nachbargemeinden im bisherigen Einzugsgebiet der REPLA GB ist schon aus diesem Grunde mehr als angezeigt*

*Dieses gesetzlich vorgegebene Ausstiegs-Szenario der Berner Mitgliedergemeinden muss aus der Sicht der Stadt Grenchen mit ihrer Führungs- und Zentrumsfunktion sicherlich nochmals überdenkt werden. Und in diese Überlegungen - da ist sich die FDP-Fraktion mit der Interpellationsantwort einig - braucht es eine angemessene politische Vertretung aber auch eine überzeugende Unterstützung und Präsenz auf allen Ebenen.*

*Ziel muss es sein, der gegenseitige Respekt und die partnerschaftliche Mitwirkung untereinander zu verbessern und zu intensivieren. Mit dieser Vorgehensweise gilt es künftig der REPLA GB zu noch besserer Glaubwürdigkeit und Innovationskraft zu verhelfen. Und die Stadt Grenchen darf - ja muss hier mit entsprechender Überzeugung und klaren Zielvorgaben - nicht nur in planerischen Angelegenheiten - vorangehen. Solche Signale werden erwartet!*

*Mit dieser Einschätzung halte ich im Namen der FDP-Fraktion fest, dass die Antworten zur vorliegenden Interpellation partiell als teilweise befriedigend aber in der Beantwortung der Kernfrage betreffend Zukunft und Weiterentwicklung der REPLA GB ohne Berner Nachbargemeinden unbefriedigend ausfällt.*

*Aus dieser nicht optimalen Situation heraus erkennt die FDP-Fraktion weiteren Handlungsbedarf. Die Verantwortlichen der REPLA GB sind nunmehr aufgefordert, die Haltung der Stadt Grenchen zu analysieren und allenfalls eine weiterführende Auslegung aufzuzeigen und der Stadtverwaltung im Spätherbst vorzulegen, damit der Gemeinderat umfassend informiert werden kann und gegebenenfalls entsprechende Entscheide treffen kann.*

- 3.2. Stadtbaumeister Claude Barbey ist in der REPLA GB nur beratendes Mitglied ohne Stimmrecht. Die Berner Gemeinden, so der Gemeindeschreiber von Arch, haben das Recht, in der Regionalplanung Grenchen-Büren Mitglied zu bleiben, sie müssen aber bei „seeland.biel/bienne“ dabei sein. Für ihn ist das Ganze nicht so dramatisch, wie es Renato Müller gerade geschildert hat. Er räumt aber ein, dass ein gewisser Handlungsbedarf besteht. Es wäre z.B. wünschenswert, wenn die REPLA-Vorstandssitzungen wieder öffentlich wären. Aufgrund der Präsenz der Medien würde sich die Qualität der Sitzungen und der Voten verbessern und es würde auch Transparenz hergestellt, schliesslich wird hier mit öffentlichen Geldern gewirtschaftet. Er möchte dies den REPLA-Verantwortlichen als Input mitgeben.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

BD  
BAPLUK  
FV

7.9.1.1 / acs1

## **Girardplatz / Girardstrasse / Grundstücke GB 6684 und 4254: Abschreibung zu öffentlichem Strassengebiet / Genehmigung**

Vorlage: BAPLUKB 59/13.05.2013

1. Erläuterungen zum Eintreten
- 1.1. Stadtbaumeister Claude Barbey fasst die Vorlage kurz zusammen.

2. Eintreten
- Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung
- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss
- 4.1. Der Abschreibung der beiden im Bereich des Girardplatzes gelegenen Parzellen GB 6684 und GB 4254 mit einer Gesamtfläche von 1348 m<sup>2</sup> zu öffentlichem Strassengebiet wird zugestimmt.
- 4.2. Stadtbaumeister Claude Barbey wird ermächtigt, die dazu erforderlichen Urkunden namens und Auftrags der Stadt zu unterzeichnen.

**Vollzug:** BD

BD  
FV

7.9.3.0 / acs

## **Überparteiliches Postulat Fraktionen, SP, FDP, SVP, unterstützt durch Jugendkommission und Integrationskommission: Geplante Neugestaltung des Bereichs "Standortmarketing": Konzept einer Stelle "Stadtentwicklung"**

1. Mit Datum vom 2. Juli 2013 reichen SP-, die FDP und die SVP-Fraktion folgendes überparteiliches Postulat ein (Erstunterzeichner Urs Wirth):

- 1.1. Postulatstext:

*Das Stadtpräsidium wird eingeladen, zu prüfen, ob bei einer geplanten Neugestaltung des Bereichs „Standortmarketing“ nicht ein Stellenprofil „Stadtentwicklung“ notwendiger und sinnvoller wäre. Wir bitten die Verwaltung um ein entsprechendes Konzept einer Stelle „Stadtentwicklung“.*

*Begründung:*

*Die aktuellen Probleme wie steigende Sozialhilfekosten, Sozialtourismus, Problemquartiere, mangelhafte Identifikation mit der eigenen Gemeinde, rudimentäre Integrationsbemühungen usw. sind uns allen bekannt: Die daraus resultierenden grossen Aufgaben sind nur zu bewältigen, wenn eine unter allen Beteiligten koordinierte Vorgehensweise gewählt wird.*

*Wir alle, Verwaltung und Politik, sind bemüht und gewillt, diese Themen anzugehen. So gibt es verschiedene Task-Force und Arbeitsgruppen in diversen Bereichen und Sachthemen. Leider ist zu oft feststellbar, dass diese ins Leere laufen, meist ohne Ergebnisse auf der Strecke bleiben und so alle Bemühungen schon nach kurzer Zeit scheitern, da niemand diese Themen effizient und effektiv anpackt und koordiniert.*

*Die Jugendkommission und die Integrationskommission sind sich deshalb darüber einig, dass eine Stelle „Stadtentwicklung“ einer dringenden Notwendigkeit entspricht. Über die Notwendigkeit einer solchen Stelle konnten sich anlässlich einer von den beiden Kommissionen durchgeführten Infoveranstaltung auch alle Gemeinderäte und Abteilungsleiter informieren. Im Anschluss daran war man sich unter den anwesenden Gemeinderäten einig, eine solche Stelle per Postulat aufs Tapet zu bringen.*

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Ratsitzung abgestimmt.

F+I  
BD  
PA  
IK  
JUKO  
SDOL  
Wifö

8.5.6 / acs

## Postulat Remo Bill (SP): Studienraum für Studenten

1. Mit Datum vom 2. Juli 2013 reicht Remo Bill (SP) folgendes Postulat ein:

1.1. Postulatstext:

*Das Stadtpräsidium wird eingeladen, zu prüfen, ob in der Stadt Grenchen die Möglichkeit besteht, Studenten einen Studienraum zur Verfügung zu stellen, um sich für die Prüfungen vorzubereiten.*

### *Begründung*

*Grenchen ist nicht nur eine Arbeiterstadt, sondern auch eine Stadt, welche jedes Jahr unzählige Studenten hervorbringt. Diese Studentinnen und Studenten verfolgen ihre universitäre Ausbildung in den verschiedensten Städten der Schweiz. Vor allem trifft man Studenten aus Grenchen in Bern, Basel und Zürich an.*

*Kurz vor den Semesterprüfungen kommen die Studenten nach Grenchen zurück, um sich für die Klausuren vorzubereiten. Die Möglichkeiten in Grenchen, sich als Student auf die Prüfungen vorzubereiten sind nicht vorhanden. Sei es nun alleine oder in einer Gruppe, einen Ort zum Lernen findet man in Grenchen vergebens. Deshalb sind viele Studentinnen und Studenten aus Grenchen gezwungen, nach Solothurn zu pendeln und frühmorgens einen Platz in der Zentralbibliothek zu ergattern. Dabei handelt es sich um Studenten an Fachhochschulen, Universitäten sowie Handelsschulen aber auch Kantonsschülern, die sich auf ihre Matur vorbereiten.*

*Deshalb ist es höchste Zeit, dieser jungen Generation in Grenchen eine Möglichkeit zu bieten, sich auch ausserhalb der Universitäten auf ihre akademische Zukunft vorzubereiten - weshalb nicht auch in Grenchen.*

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Ratsitzung abgestimmt.

BD  
GLSG  
SV  
FKSG  
Wifö

2.7.1 / acs

## **Mitteilungen und Verschiedenes**

- 1. Kleine Anfrage Alexander Kaufmann (SP): Schandfleck im Stadtbild / Fensterfront 1. OG ex-EPA Gebäude (GRB 2676/19.03.2013)**
  - 1.1. Gemäss Stadtpräsident Boris wurde die Kleine Anfrage von der Baudirektion beantwortet und mit der Einladung zu heutiger Sitzung verschickt.
  
- 2. Restaurant Parktheater Grenchen: Einstellung des Tagesbetriebs ab 1. Juli 2013**
  - 2.1. Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi bezieht sich auf die Medienmitteilung und erkundigt sich, wie es mit dem Restaurant Parktheater weitergeht.
  - 2.2. Gemäss Stadtbaumeister Claude Barbey ist der öffentliche Teil des Restaurants seit 1. Juli 2013 tagsüber geschlossen. Die Betreiberin, Cucina Arte GmbH, Solothurn, will sich auf den Bankett- und Cateringbereich konzentrieren. Grund für den drastischen Schritt sind die schlechten Zahlen im Bereich Restaurant. Der Bankett- und Cateringbetrieb läuft sehr erfolgreich. Bis Ende 2013 sind alleine 17'000 „Menu-Einheiten“ bestellt. Bereits jetzt sind Anlässe bis Juni 2015 gebucht. Die Genossenschaft hat sich bereit erklärt, vorübergehend für diese Lösung Hand zu bieten. Es bestünde die Möglichkeit, den Vertrag im gegenseitigen Einvernehmen auf Ende Jahr aufzulösen. Mit einem leer stehenden Parktheater-Restaurant wäre aber niemandem gedient. Eine neue Konzentration auf die effektiven Bedürfnisse und eine neue Positionierung als Theater- und Veranstaltungsbistro soll nach der Sommerpause angestrebt werden. Die Genossenschaft möchte mit der Cucina Arte, die einen Pachtvertrag bis Sommer 2015 hat, auch zukünftig weiterarbeiten. Bei der Ausarbeitung des neuen Konzepts wird mit einem Gastroberater zusammengearbeitet.
  
- 3. Tag der offenen Tür Velodrome Suisse: Sonntag, 23. Juni 2013: Verdankung**
  - 3.1. Gemäss Gemeinderat Alexander Kaufmann wurde am 23. Juni 2013 das Velodrome Suisse offiziell für die Öffentlichkeit eröffnet. Der Tag der offenen Tür bot die Möglichkeit, das Velodrome zu erkunden und verschiedenste Radsportarten kennenzulernen. Der Anlass war hervorragend organisiert und ein grosser Erfolg. Die Tribüne und der Innenraum waren voll mit interessierten Besuchern.



Alexander Kaufmann dankt allen, die sich daran beteiligt und mitgewirkt haben. Grenchen wurde in den Medien positiv erwähnt. Jetzt hat man gemerkt, welche riesige Wirkung das Velodrome hat, nicht nur in Grenchen, sondern auch regional und national, ja sogar im Ausland. Grenchen kann stolz über so einen Publikumsmagnet sein.

#### **4. Demission Gemeinderat Daniel Trummer per Ende Amtsperiode 2009 – 2013: Verabschiedung**

- 4.1. Gemeinderat Daniel Trummer verabschiedet sich von seinen Ratskolleginnen und Ratskollegen und lässt die vergangenen 16 Jahre Revue passieren. Er sass vier Amtsperioden im Gemeinderat. Die ersten vier Jahre gehörte er der Fraktion der Grünen an, danach wechselt er zur SP. Er hatte nie Berührungsängste über die Parteigrenzen hinweg. Er dankt der SP-Fraktion und den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit, die Geduld und die Wertschätzung und Stadtpräsident Boris Banga für die straffe Sitzungsleitung. Er wird die 16 Jahre in bester Erinnerung behalten.
- 4.2. Gemeinderat und Parteipräsident Remo Bill dankt Daniel Trummer namens der SP für seinen Einsatz und sein Engagement und überreicht ihm ein Geschenk. Er freut sich, dass Daniel Trummer seine Ideen weiter einbringen wird und auch für die nächste Amtsperiode als Mitglied der Kulturkommission zur Verfügung steht.

#### **5. Stadtbaumeister Claude Barbey: Demission als Abteilungsvorsteher / Freiwillige vorzeitige Pensionierung: Kenntnisnahme**

- 5.1. Stadtbaumeister Claude Barbey kündigt an, dass er sein Amt als Stadtbaumeister infolge freiwilliger vorzeitiger Pensionierung Ende April 2014 niederlegen wird. Er liest sein Demissionsschreiben vom 2. Juli 2013 vor, welches lautet wie folgt:

*Sehr geehrter Herr Stadtpräsident*

*Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte*

*Seit dem 1. Oktober 1996 darf ich in der Stadt Grenchen als Stadtbaumeister die Führung der Baudirektion Grenchen wahrnehmen. In dieser Funktion konnte ich in Zusammenarbeit mit den politischen Behörden zahlreiche Projekte der Stadt Grenchen auslösen und umsetzen.*

*Am 6. Juni 2013 erreichte ich das 60. Altersjahr. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, gemäss § 71 Abs. 1 der Personalordnung der Stadt Grenchen vom Recht der vorzeitigen und freiwilligen Pensionierung Gebrauch zu machen. Ich reiche hiermit per 31. Juli 2013 meine Demission als Stadtbaumeister auf 30. April 2014 ein. Diese Demission betrifft auch die Funktionen, welche ich von Amtes wegen in Grenchen einnehme (VR Parktheater <sup>1)</sup>, Stiftung Adrian Girard, Beisitzer Wirtschaftsrat und Vorstand REPLA). Damit genügend Zeit für die Wiederbesetzung der Stelle verbleibt, gebe ich meine Entscheidung schon jetzt bekannt.*

*Die Gründe sind ausschliesslich persönlicher und privater Natur. Verschiedene eigene Pläne und Projekte warten schon seit längerer Zeit auf ihre Verwirklichung. Diese Wünsche und Pläne möchte ich nun Realität werden lassen.*

*Als Stadtbaumeister erlebte ich einen sehr wertvollen und reichen Lebensabschnitt mit einer spannenden und herausfordernden Arbeit. Gemeinsam sind wir dem Ziel, der Stadt Grenchen Schritt für Schritt eine neue Lebens- und Wohnqualität zu geben sowie gute Bedingungen für eine dynamische Wirtschaft zu schaffen, ein grosses Stück näher gekommen.*

*Dies erfüllt mich heute mit grosser Befriedigung. Bis zur Demission werde ich mich weiterhin mit vollem Engagement für die Stadt Grenchen einsetzen.*

*Für diese erfüllende Zeit sowie für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bereits heute bei den Behörden, bei allen Kolleginnen und Kollegen und bei der Bevölkerung herzlich bedanken.*

*<sup>1)</sup> Ich bin bereit, das Amt des Präsidenten der Parktheatergenossenschaft, wenn erwünscht, weiter zu führen.*

- 5.2. Stadtpräsident Boris Banga bedauert den Schritt von Claude Barbey zu tiefst, kann aber seine Beweggründe verstehen. Claude Barbey ist nicht nur ein exzellenter Koch, sondern auch ein begabter Künstler (z.B. Holzschnitte) und Musiker mit eigenem Haus in Frankreich. Er nimmt die Demission mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen. Ein grosser Verlust kann auch eine Chance für alle sein. Claude Barbey wird nächstes Jahr im Gemeinderat noch gebührend gewürdigt werden.

## **Abschluss der Legislaturperiode 2009 - 2013: Ansprache von Stadtpräsident Boris Banga**

1 *Mit der heutigen Sitzung beenden wir im Gemeinderat die Amtsperiode 2009 - 2013. Ich danke allen, die sich während der verflissenen Legislaturperiode für das Wohl unserer Stadt und ihrer Bevölkerung eingesetzt haben. Dieser aufrichtige Dank gilt allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, allen Ersatzrätinnen und Ersatzräten, allen Kommissionsmitgliedern und auch allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allen, die unserer Stadt in irgendeiner Form an irgendeiner Stelle gedient haben.*

*Der Gemeinderat behandelte (ohne die heutige Sitzung) in der zu Ende gegangenen Legislatur an 45 Sitzungen 423 Geschäfte, (zum Vergleich: Amtsperiode 2005 - 2009: 52 Sitzungen mit 588 Geschäften). Die Gemeinderatskommission behandelte an 54 Sitzungen 590 Geschäfte (zum Vergleich Amtsperiode 2005 - 2009: 67 Sitzungen mit 716 Geschäften).*

*Der Gemeinderat sass insgesamt 93 Stunden und 25 Minuten an Sitzungen, die Gemeinderatskommission 102 Stunden und 45 Minuten.*

*Wie es uns während dieser Jahre ergangen ist, kann in den Verwaltungsberichten und in meinen jeweiligen Dezember-Schlussansprachen nachgelesen werden. Ich möchte heute aus zeitlichen Gründen nicht im Einzelnen darauf eingehen. Für uns alle ist die Gesamtbilanz auf alle Fälle positiv.*

*Als Stichworte seien jedoch erwähnt:*

### **2009**

- *Optimierung Busangebot Grenchen*
- *Businessplan Grenchen 2007-2015 / Aktionsplan 2007-2015 inkl. Controllingkonzept (Firmenbefragung)*
- *Sek. I – Reform Konzept Grenchen*
- *Integrationskonzept der Stadt Grenchen*
- *Globale Wirtschaftskrise: Massnahmen der Stadt Grenchen*
- *Totalrevision Reglement über die Abgabe von Energie und Wasser durch die SWG*

### **2010**

- *Sportstättenzone: Erarbeitung eines Masterplanes*
- *Hochhäuser in Grenchen - eine städtebauliche Standortbestimmung / Aufnahme des Grundsatzpapiers ins städtebauliche Leitbild*

- *Ambulanz- und Rettungsdienst: Abschluss einer Leistungsvereinbarung über die Sicherstellung der Ambulanz- und Krankentransportdienste für die Region Grenchen zwischen der Solothurner Spitäler AG (SoH) und der Stadt Grenchen*
- *Rückkaufsrecht über die Liegenschaft Restaurant Kappeli*
- *Neues Zusammenarbeitsmodell Polizei Stadt Grenchen - Polizei Kanton Solothurn, Änderung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit und die Kompetenzabgrenzung*
- *Pilotprojekte der Integrationskommission: Kon-Lab und Vorkindergarten*
- *SEK I – Reform / Bericht I: Aufsichts- und Führungsorganisation; Bericht II: Führungsorganisation und Schulräume / Ausrüstungen*

## **2011**

- *Spezielle Förderung - Einrichtungen der schulischen Heilpädagogik im Kindergarten auf das Schuljahr 2011/2012*
- *Nahwärmeverbund Zentrum: Genehmigung Contractingvertrag*
- *Änderung Nutzungsplan i.S. Neubau Zifferblattfabriken Swatch Group*
- *Schulhaus Kastels: Dringender Bedarf an zusätzlichem Schulraum / Projektgenehmigung und Kreditbewilligung*
- *Velodrome Suisse / Beitrag an Stiftung*

## **2012**

- *Genehmigung der Vertragswerke zwischen der Stadt und der Stiftung Velodrome Suisse*
- *Businessplan Grenchen 2012-2018*
- *Ablösung der Organisation Schutz & Rettung, Zusammenschluss von Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst zur neuen Organisationseinheit Sicherheits- und Bereitschaftsdienste Grenchen, Regelung der Unterstellung*

## **2013**

- *Heilpädagogische Sonderschule HPS / Verkauf der Schulliegenschaft an den Kanton Solothurn*
- *Unterstützung der Spielgruppen in Grenchen*

*In finanzieller Hinsicht kann die zu Ende gehende Legislatur als befriedigend bezeichnet werden. Trotz der weniger guten Rechnungsergebnisse der Jahre 2009 – 2011 besteht per 31.12.2012 immer noch ein Nettovermögen von rund 8.1 Mio. Franken. Das Nettovermögen hat in der Berichtsperiode jedoch um rund 5 Mio. Franken abgenommen. Das Nettovermögen pro Kopf reduzierte sich in diesen Jahren von 825 Franken auf 492 Franken. Zur Erinnerung sei ebenfalls festgehalten, dass die Nettoverschuldung vor 10 Jahren (2002) noch rund 24 Mio. Franken oder Fr. 1'500.-- pro Kopf betragen hat.*

*In den letzten vier Jahren wurde ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad von 72% erzielt, d.h., dass nur ein Teil der getätigten Nettoinvestitionen von rund 19 Mio. Franken selber finanziert werden konnte.*

*Weniger erfreulich sind derzeit die Zukunftsaussichten.*

*Die globalen Umwälzungen, welche mit der Finanzkrise 2009 ihren Anfang und mit der gegenwärtigen Eurokrise ihre Fortsetzung nahmen, sind für die Unternehmen noch immer deutlich zu spüren (Euro-Raum ist mit annähernd 60 % noch immer der wichtigste Exportmarkt der Schweiz).*

*Die Auswirkungen sind aber stark branchenabhängig: Während die Exporte im Maschinenbau in den ersten drei Monaten im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 9.2 % abnahmen, fiel das Minus bei der Elektrotechnik mit -4.6 % ins Gewicht. Positiv hingegen hat sich die Präzisionsindustrie (+0.8) und die Uhrenindustrie entwickelt (+2.4 %). Bei der Uhrenindustrie hat sich das Wachstum im ersten Quartal 2013 deutlich verlangsamt. Allerdings bewegen sich die Exportzahlen in dieser Branche noch immer auf einem sehr hohen Niveau.*

*Damit ist klar, dass keine allgemein gültige Aussage für alle Grenchner Unternehmen gemacht werden kann. Letztlich kann aber gesagt werden, dass die Aussichten für Betriebe in der Uhrenindustrie besser sind, da der Margendruck und die Abhängigkeiten vom schwachen Euroraum kleiner sind, als dies beispielsweise bei den Zuliefern in der Automobilbranche oder der Medizinaltechnik der Fall ist. Vor diesem Hintergrund ist die Investitionstätigkeit in den letzten zwei Jahren der Unternehmen am Standort Grenchen umso erfreulicher (Feller Pivotages, W. Siegrist AG, ETA SA, Glamec AG, Rolla Microgear AG / Faulhaber Gruppe).*

*Geringere Steuererträge und höhere Ausgaben - insbesondere bei der gesetzlichen Sozialhilfe – werden sich negativ auf die Gemeindefinanzen auswirken.*

*Zum Glück dürfen wir in dieser unfreundlichen Situation feststellen, dass diese wenig optimistischen Aussichten die Stadt in einer finanziell starken Position treffen. Dank der verantwortungsvollen und vorausschauenden Finanzpolitik der letzten Jahre haben wir ein angemessenes Eigenkapital, welches zumindest vorübergehend für die Abdeckung allfälliger Defizite sowie zur Sicherstellung einer gewissen Kontinuität beim Steuerfuss zur Verfügung steht.*

*Gerade die heutige Zeit erfordert Mut, erfordert Zuversicht, erfordert gemeinsames Vorgehen für ein gemeinsames Ziel: wir wollen unserer Bevölkerung eine Stadt ermöglichen, in der es sich gut leben lässt. Nicht Luxus, nicht Perfektion sind angebracht, sondern gute und solide Verhältnisse, die allen zum Wohl gereichen.*

*Die Stärkung des wirtschaftlichen Fundamentes, die Korrektur der Monostruktur, die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, die weitere Attraktivierung unseres Zentrums, die Statussicherung unseres Flughafens und das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben sind gleichermassen schützenswert und erfordern auch künftig unseren gesamten, uneigennütigen und zielgerichteten Einsatz.*

*Bevor wir uns jetzt zum Apéro begeben, möchte ich einen besonderen Dank den austretenden Ratsmitgliedern zukommen lassen:*

*Vorbemerkung:*

*Die bisherigen ordentlichen Mitglieder Clivia Wullimann, SP, Reto Mosimann, FDP, Marc Willemin, SVP, haben die Wiederwahl am 14.04.2013 nicht geschafft und werden dem Gemeinderat in der nächsten Legislatur 2013-2017 als Ersatz angehören. Ich freue mich bereits heute auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit mit ihnen in der nächsten Amtsperiode.*

## Austretende ordentliche Mitglieder

(AP = Amtsperiode, \* = Demission, \*\* = Nichtwiederwahl 2013 - 2017)

<b>Daniel Trummer</b>	<b>Gemeinderat (1 AP)</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>	<b>Grünen</b>	<b>1997-2001</b>
	Fraktionschef		Grünen	1997-2001
	<b>Gemeinderat (3 AP)</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>	<b>SP</b>	<b>2001-2013*</b>
	Fraktionschef		SP	2001-2009
	<b>Gemeinderatskommission (2 AP)</b>		<b>SP</b>	<b>2001-2009</b>
	Kulturkommission		SP	2009-2013

<b>Marti Thomas</b>	<b>Gemeinderat (1 AP)</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>	<b>CVP</b>	<b>2009-2013**</b>
	<b>Gemeinderatskommission (1 AP)</b>	<b>Ersatz</b>	<b>CVP</b>	<b>2009-2013</b>

## Austretende Ersatzmitglieder

(AP = Amtsperiode, \* = Demission, \*\* = Nichtwiederwahl 2013 - 2017)

<b>Böhi Markus</b>	<b>Gemeinderat (1 AP)</b>	Ersatz	<b>CVP</b>	<b>2009-2013**</b>
	<b>GAG</b>	VR-Mitglied	<b>CVP</b>	<b>2009-2013</b>
	<b>ARA</b>	Delegierter	<b>CVP</b>	<b>2009-2013</b>

<b>Furrer Thomas Wegzug</b>	<b>Gemeinderat (2 AP)</b>	Ersatz	<b>SP</b>	<b>2005-2012*</b>
	BAPLUK	Ersatz	SP	2005-2012*
	REPLA GB	Delegierter	SP	2009-2012*
	Parteipräsident		SP	2009-2012*

<b>Dubach René</b>	<b>Gemeinderat</b>	<b>Ersatz</b>	<b>SVP</b>	<b>Ab Juni 2013</b>
	<b>RPK</b>	<b>Mitglied</b>	<b>SVP</b>	<b>2009-2013</b>

<b>Eggenschwiler Jürg</b>	<b>Gemeinderat</b>	<b>Ersatz</b>	<b>SP</b>	<b>Ab März 2013</b>
---------------------------	--------------------	---------------	-----------	---------------------

<b>Kilchenmann Alfred</b>	<b>Gemeinderat (2 AP)</b>	Ersatz	<b>SP</b>	<b>1985-1993</b>
	<b>Gemeinderat (1 AP)</b>	Ordentliches Mitglied	<b>SP</b>	<b>1993-1997</b>
	<b>Gemeinderat (4 AP)</b>	Ersatz	<b>SP</b>	<b>1997-2013**</b>
	RPK	Mitglied	SP	1981-1985
	Finanzkommission	Ordentliches Mitglied	SP	1985-1993
	Finanzkommission	Vize-Präsident	SP	1993-1997
	Finanzkommission	Ordentliches Mitglied	SP	1997-2001

	Planungskommission	Ordentliches Mitglied	SP	1977-1981
	Planungskommission	Vizepräsident	SP	1981-1985
	Planungskommission	Vizepräsident	SP	1985-1989
	Planungskommission	Ordentliches Mitglied	SP	1989-1993
	Baukommission	Vizepräsident	SP	1997-2001
	PKK	Ordentliches Mitglied		1993-1997
	PKK	Präsident		2001-2005
	PKK	Präsident		2005-2009
	PKK	Präsident		2009-2013

<b>Probst Sibylle Wegzug</b>	<b>Gemeinderat (1 AP)</b>	<b>Ersatz</b>	<b>SVP</b>	<b>2009-2013*</b>
	SBOL	Ordentliches Mitglied	SVP	2009-2013*
	Integrationskommission	Mitglied	SVP	2010-2013*

<b>Schaller Susanne</b>	<b>Gemeinderat (1/2 AP)</b>	<b>Ersatz</b>	<b>FDP</b>	<b>Ab April 2012-2013*</b>
	Kuko	Vize-Präsidentin	FDP	2009-2013

<b>Von Schulthess Eric</b>	<b>Gemeinderat (1/2 AP)</b>	<b>Ersatz</b>	<b>FDP</b>	<b>2009- (Feb.) 2012*</b>
	Schulkommission	Ersatz	FDP	2001-2005
	Kreisschulkommission	Ersatz	FDP	2001-2005
	RPK	Präsident	FDP	2005-2009
	SWG	VR-Mitglied	FDP glp	2009- (Feb.) 2012 2012-2013

<b>Gasser Reto</b>	<b>Gemeinderat (1 AP)</b>	<b>Ersatz</b>	<b>FDP</b>	<b>2009-2013**</b>
	Schulkommission	Ersatzmitglied	FDP	2005-2009
	BAPLUK	Ordentliches Mitglied	FDP	2009-2013

*Ihnen allen gilt der herzlichste Dank, verbunden mit allen guten Wünschen. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch weiterhin um unsere Stadt interessieren und sich dort, wo Sie zum Teil noch tätig sind, dafür einsetzen.*